



animal-peace Tierhof e.V.

Der Wildpferdefang
Jährliches Schauspiel im Merfelder Bruch, Dülmen (NRW)

*Am 26.05.2007 ist es wieder soweit. Die Jährlingshengste der Wildpferdeherde des berühmten Merfelder Bruchs in Dülmen werden gefangen, mit einem Brandzeichen versehen und anschliessend versteigert.
Ein jährliches Spektakel, welches tausende Besucher in die Arena des Parks strömen lässt. Volksfeststimmung ist garantiert.*

Doch es gibt da ein Problem !

Die Fakten

Das Dülmener Wildpferd ist seit Jahrhunderten in der Umgebung des Merfelder Bruchs beheimatet. Ohne die Errichtung des noch heute bestehenden Reservats durch Herzog Alfred von Croy im Jahre 1847 wäre dieses einzigartige Pferd sicherlich schon ausgestorben.

Seinem Engagement und dem seiner Nachfolger ist es zu verdanken, dass die letzte Wildpferdeherde bis heute ursprünglich, wild und autark leben kann.

Wir möchten uns dementsprechend bei allen bedanken, die den Tieren dieses natürliche Leben ermöglicht haben und sich weiterhin für den Bestand des Reservates einsetzen. Die ca. 350 Tiere leben bis heute wie jedes Wildtier ausschließlich in ihrer natürlichen Wildbahn, werden nicht durch Eingriffe von außen (Tierarzt, Hufschmied, Kraftfutterzugabe, Zählung) beeinflusst. Eine bessere Umgebung für ein Pferd kann es demnach nicht geben.

Aufgrund der Tatsache, dass der Bestand einer gesunden Herde selbstverständlich wächst und das Reservat des Merfelder Bruchs nur eine gewisse Raumgrösse zur Lebenssicherung und natürlichen Ernährung der Tiere zur Verfügung hat, taucht ein Problem auf. Wohin mit den Jungtieren?

Junghengste, die in der Wildbahn die Geschlechtsreife erlangen, werden von den Leithengsten auch hier vertrieben. Innerhalb der strengen hierarchischen Ordnung in einem Herdenverband wird keinerlei heranwachsende Konkurrenz geduldet.

Letztendlich müssen Junghengste den Familienverband verlassen und sich eine eigene Herde in fremdem Territorium erkämpfen. Diese natürliche Verhaltensweise würde im Angesicht des nicht vorhandenen Platzes im Merfelder Bruch in dauerhaften Rangordnungskämpfen und unweigerlich auch in erbitterten Todeskämpfen enden.

Aus diesem Grund ist eine Regulierung der Herde unbestritten notwendig.

Die Veranstaltung

Jedes Jahr Ende Mai wird die Herde des Bruchs zur Zuschauer-Arena des Reservates getrieben und die Junghengste werden dort unter dem Getöse tausender Zuschauer eingefangen und mit einem Brandzeichen versehen. Die anschließende Versteigerung dieser Jungtiere gehört zum Ablauf der festlichen Veranstaltung. Volksfestliches Spektakel mit Applaus.

Das Problem

Wir bestreiten in keinster Weise die Notwendigkeit der Regulierung des Bestandes. Wir haben hohe Achtung vor der vorbildlichen und artgerechten Haltung dieser Pferde, die nirgendwo anders noch eine Möglichkeit hätten, ein derart naturnahes Leben zu führen. Wir möchten uns hinsichtlich dessen bei den Betreibern und schützenden Verantwortlichen des Reservates bedanken, dass sie mit ihrer Arbeit und ihrer Erfahrung den Fortbestand der letzten hier lebenden Wildpferdeherde sichern.

Wir müssen jedoch eines klarstellen !

Als Organisationen, die sich dem Schutz der Tiere, jedes einzelnen Individuums verschrieben haben... können wir nicht anders handeln, als das jährliche Volksfesttreiben beim Fang der Junghengste zu verurteilen.

Pferde sind sehr sensible Fluchttiere, die bekanntermaßen nur allzu leicht in Panik geraten. Das Treiben in eine laute Arena, das Getöse einer derart grossen Menschenmenge, das Trennen unter solch stressbehafteten Bedingungen vom Herdenverband, das völlig unnötige, gewaltsame Niederreißen jedes einzelnen Jungpferdes und das überflüssige, schmerzhaftes Anbringen eines Brandzeichens haben mit Tierschutz und Achtung vor dem Tier nicht viel gemein.

Der damit verbundene Schmerz, der hohe Stressfaktor und die neue Situation versetzen die Tiere definitiv in nackte Angst und panischen Schrecken.

Die zusammengedrückte Stutenherde wird unhaltbarem Stress ausgesetzt, bei dem man nicht vorhersagen kann, was das für einzelne Tiere an Verletzungen bedeuten kann. Innerhalb dieser kollektiven Massenpanik neigen diese sensiblen Tiere zu blinder Hysterie, in der keine Rücksicht auf niedergetrampelte Fohlen, trächtige Stuten oder schwächere Tiere genommen wird.

Fakt ist, die Tiere wissen nicht, was ihnen passieren wird, sie leiden unter dieser unwürdigen und für sie gefährlichen Situation, was nicht abzustreiten ist.

Hier steht der Spaß des Menschen, das Vergnügen an einer actionreichen Show wieder wie so oft über dem Wohl eines empfindsamen und schutzlosen Mitgeschöpfes.

Diesen Tieren steht ohnehin eine harte Zeit der Umgewöhnung bevor. Eine neue Umgebung, eine Zähmung, ein Leben ohne die artgerechte Freiheit. Eine Angelegenheit, die wohl hier und heute leider nicht zu verhindern ist.

Letztendlich findet im Veranstaltungsrahmen eine öffentliche Verlosung und Versteigerung der Junghengste statt, die ihnen eine ungewisse Zukunft beschert, von der man nicht behaupten kann, dass ein artgerechtes Weiterleben möglich ist.

Wir bitten im Sinne der Tiere:

- dass die Verantwortlichen und auch die Besucher diese Form der tierquälerischen Massenveranstaltung überdenken und sich der nicht haltbare Zustand ändert
- dass die Achtung vor den Tieren definitiv über dem zirkusartigen Spektakel zu stehen hat
- dass der Verbleib der einzelnen Tiere genauestens überwacht werden muss
- dass es hier einzig und allein um das Wohl der Tiere gehen muss, die man in diesem Reservat zu schützen und zu erhalten versucht
- dass jedes einzelne dieser Pferde ein Recht auf Unversehrtheit hat, sowohl seelisch wie auch körperlich
- dass das unnötige Brandzeichen endlich abgeschafft wird
- dass zusammen mit Organisationen, die im Bereich Tierschutz tätig sind, neue, bessere Wege gefunden werden... Wir bieten jede mögliche Unterstützung an!

Und wir fragen uns:

Warum verschwindet die Achtung gegenüber einem Tier bei Betreten dieser Arena?

animal-peace Tierhof e.V.

www.animal-peace-tierhof.de

Initiative Anti-Corrída

www.anti-corrída.de

European Anti-Rodeo-Coalition (EARC)

www.anti-rodeo.de

animal 2000 - Menschen für Tierrechte Bayern e.V.

www.animal2000.de

AKT- Aktion konsequenter Tierschutz

www.akt-mitweltethik.de

animal-peace e.V.

www.animal-peace.de

Tierrechtsbund-aktiv e.V.

www.tierrechtsbund-aktiv.de

Action Against Poisoning

www.actionagainstopoisoning.com

Politischer Arbeitskreis für Tierrechte in Europa e.V.

www.paktev.de

Medienkoordination

Reinhold Kassen
Infoline – 02065 – 550454
Mobil – 0172 – 5884665
info@reinholdkassen.de
www.reinholdkassen.de